



Auszug aus der Sitzung vom 12.09.2012

1. Ilzer Land – Informationen über Beratungsleistungen für zentrale, vom Leerstand bedrohte Gebäude, durch Herrn Werner Weny, Amt für ländliche Entwicklung

Zu diesem Tagesordnungspunkt erklärte Herr Weny, dass eine Überalterung der Bevölkerung und eine Abnahme der Arbeitnehmer in unserem Raum droht. Da ca. 80 % der Jungen Leute den Landkreis verlassen, kommt es zu Leerständen in den Ortskernen und damit zum Verlust der Attraktivität, den Verlust an Infrastruktur, ausgedünnter Nahversorgung usw. Die Ilzer Land Kommunen möchten diesem Trend in Zusammenarbeit mit der Regierung und dem Amt für Ländliche Entwicklung entgegenwirken. Desweiteren wird man von den Regionalbanken, einer Innenbereichs-Managerin und aus Mitteln der Dorferneuerung und der Städtebauförderung unterstützt. Anschließend erklärte und erläuterte Herr Weny noch die einzelnen Förderprogramme. Abschließend bedankte sich Bürgermeister Köberl bei Herrn Weny für diesen Informativen Vortrag. Bürgermeister Köberl informierte anschließend den Gemeinderat, dass es auch in Ringelai bereits Gespräche mit vom Leerstand betroffenen Hausbesitzern gab. Dabei wurde auf die Beratungs- und Fördermöglichkeiten hingewiesen.

2. Antrag Klaus und Günter Stolle auf Asphaltierung der Zufahrt zu Ihren Anwesen

Die Brüder Klaus und Günter Stolle beantragten im August 2012 die Asphaltierung der Straße zu Ihrem Anwesen im Leitenweg. Bei der jetzigen Zufahrt handelt es sich um einen öffentlichen gemeindlichen Feldweg. Bürgermeister Köberl berichtete, dass bei bisherigen Anträgen dieser Art der Unterbau von der Gemeinde hergestellt, und die Asphaltierung von den Anliegern übernommen wurde. Der von Bürgermeister Köberl vorgelegten Kostenschätzung zur Errichtung des Unterbaus durch die Gemeinde stimmten die Mitglieder des Gemeinderates zu. (13/0)

3. Informationen und Beschluss über die Teilnahme zur Erstellung eines Energiekonzepts im Ilzer Land

Im Verbund des Ilzer Land Vereins möchten die beteiligten Kommunen ein interkommunal abgestimmtes Energiekonzept mit konkreten Maßnahmen erstellen lassen. Das integrierte Energiekonzept dient darüber hinaus als Planungsinstrument für eine geordnete, fachlich fundierte Entwicklung der Energiewende im Ilzer Land. Bei einer beschränkten Ausschreibung zur Erstellung des Energiekonzepts wurde das günstigste Angebot mit einer Angebotssumme von 47.687,62 € vom Technologiecampus in Freyung unterbreitet. Das Projekt wird vom Amt für Ländliche Entwicklung mit 70 % bezuschusst. Die Berechnung der anteiligen Kosten erfolgt nach dem Einwohnerstand der einzelnen Kommunen. Für die Gemeinde Ringelai bedeutet dies einen Eigenanteil von 1.089,47 €. Seitens des Gemeinderats wurde beschlossen, der Vergabe des Auftrags zuzustimmen, soweit auch die 8 anderen Kommunen im Ilzer Land die Zustimmung erteilen. (13/0)

4. Informationen des Bürgermeisters

- Einladung zu verschiedenen Veranstaltungen.
- Die Bundeswehr möchte sich auch in Zukunft in der Öffentlichkeit präsentieren und somit die Verbundenheit mit der Bevölkerung zum Ausdruck bringen. Da mit dem Wegfall der Wehrpflicht auch keine öffentl. Gelöbisse mehr stattfinden, wurde die Gemeinde von der Patenkompanie, der 3.AufklBtl 8 in Freyung gebeten, im November einen öffentl. Verabschiedungsappell für ca. 200 bis 300 Soldaten durchzuführen, da ein Großteil des Bataillons in einen Auslandseinsatz geht. Im Gemeinderat bestand übereinstimmend die Meinung, dass die sehr gute Verbindung zur Bundeswehr und insbesondere zur Patenkompanie weiterhin gepflegt werden soll. Da Einzelheiten noch nicht bekannt waren, konnte auch über die Höhe der Kosten keine Aussage getroffen werden. Grundsätzlich soll sich aber die finanzielle Beteiligung der Gemeinde aber im Rahmen halten.
- Zum neuen Schuljahr im September werden erfreulicherweise 20 Kinder in der ersten Klasse in der Grundschule Ringelai erwartet. Schlechter schaut es im nächsten Jahr 2013 mit den Schulanfängern aus, da voraussichtlich nur 12 – 14 Kinder eingeschult werden. Eine Klassenbildung ist aber nicht in Gefahr.
- Im Bauhof wird eine Sammelstelle für Gehölze eingerichtet. Die Abnahme erfolgt von der ZAW Donau-Wald oder anderen Dienstleistern. Die Annahmezeiten werden noch festgelegt.

- Bei der Exkursion der Ilzer Land Gemeinden vom 01.09. – 03.09.12 in Elsaß (Frankreich) haben, unter finanzieller Eigenbeteiligung, auch Bürgermeister Köberl und andere Bürger aus Ringelai teilgenommen. Dabei wurden kommunale Vergleiche angestellt und informative Gespräche geführt. (10/0)

5. Wünsche und Anträge

- GR Mandlmaier fragte nach, ob die angekündigte LTE-Verbindung der Dt. Telekom jetzt endlich läuft. Bürgermeister Köberl gab bekannt, dass über die Freischaltung noch keine Entscheidung gefallen ist, obwohl die fest zugesagt wurde. Die Gründe hierfür sind nicht bekannt. Die Fa. Vodafone bietet alternativ in einem vorliegenden Schreiben eine Zusammenarbeit an.
- GR Mandlmaier beklagte die „wilde Parkerei“ in Ringelai. Die Autos werden nicht nur auf Gehwegen, sondern auch vor Kreuzungen und Einmündungen geparkt. Damit sind insbesondere Schulkinder extrem gefährdet. In einer kurzen Diskussion wurde über eine stärkere Polizeipräsenz debattiert. An Bürgermeister Köberl wurde die Bitte herangetragen, insbesondere mit den Wirten die Missstände anzusprechen. Bürgermeister Köberl erklärte, dass dies bereits vielfach geschehen sei. Nach Meinung des Gemeinderates soll notfalls mit einem absoluten Parkverbot vor den Gasthöfen und Polizeikontrollen gedroht werden.
- GR Lang kritisierte die mangelhafte Oberflächenentwässerung bei seiner Schreinerei. Bürgermeister Köberl erklärte, dass die Situation bekannt ist. Er will deshalb mit dem Bauhofleiter die notwendigen Arbeiten besprechen und die Missstände beheben lassen.
- GR Scherzer beklagte sich über die seiner Meinung nach übertriebene Sperrung der Leite im August, da kaum sehenswerte Arbeiten verrichtet wurden. Insbesondere am Wochenende hätte die Sperrung aufgehoben werden müssen. Nachdem viele andere Bürger der gleichen Meinung waren, soll Bürgermeister Köberl die Beschwerden an die Verantwortlichen des Straßenbauamtes Passau weitergeben. Bürgermeister Köberl bat um Verständnis für die ausführende Baufirma, wenngleich auch er der Meinung vertrat, dass die Vollsperrung am Wochenende nicht gerechtfertigt war.